

Beide Direktmandate wechseln von CDU zu Grünen

Auch in den mittelbadischen Wahlkreisen 32 und 33 verschieben sich die politischen Gewichte erheblich

Von Thomas Trittmann
und Dieter Giese

Baden-Baden/Rastatt – Von einem regelrechten Erdbeben muss man nach der Landtagswahl in Mittelbaden sprechen: Die CDU verlor die beiden einst als felsenfest gelten-

den Direktmandate an die Grünen. Beate Böhlen siegte im Wahlkreis 33 gegen Tobias Wald, Kirsten Lehnig triumphierte im Wahlkreis 32 knapp über Sylvia Felder. Und einen regelrechten Triumph landete die rechtspopulistische AfD.

In der Union dürfte sich Ratlosigkeit breitmachen – und in Teilen wohl auch Wut auf die Parteichefin in Berlin, auch wenn Felder und Wald über ein Zweitmandat den Sprung in den Landtag schafften. Tatsächlich spielte das Thema Flüchtlinge eine übergroße

Rolle im Wahlkampf. Landesthemen wurden nur selten aufgerufen – wie vor allem die Unionskandidaten zu spüren bekommen haben.

Neben der CDU musste auch die SPD kräftig Federn lassen. Im Wahlkreis 32 verlor Ernst Kopp, der 2011 das drit-

beste Ergebnis seiner Partei landesweit eingefahren hatte, gut zwölf Prozentpunkte; mit 17,6 Prozent allerdings lag er landesweit gesehen noch ganz gut im Rennen und bleibt Abgeordneter in Stuttgart. Im Landkreis teilt er sich den dritten Platz mit der AfD. Das schaffte Werner Henn nicht. Auf den SPD-Mann entfielen nur zehn Prozent der Stimmen im Wahlkreis Baden-Baden – AfD-Kandidat Joachim Kuhs fuhr 14,5 Prozent ein.

Ohnehin war die AfD kaum zu stoppen. Quasi aus dem Stand schafften die Rechtspopulisten zweistellige Ergebnisse – Manuel Speck 17,6 Prozent in Rastatt. Vor allem in der Stadt Rastatt und in Hügelsheim setzten sie beachtliche Marken. 22,8 Prozent waren es in der Barockstadt, in Hügelsheim wurden sie mit 27,1 Prozent gar auf Anhieb stärkste

Partei. Vielleicht kein Zufall: In beiden Kommunen gibt es einen großen Spätaussiedler-Anteil in der Bevölkerung.

Keinen Nutzen aus dem Rechtsruck konnte die Partei ALFA ziehen. Die unter anderem vom AfD-Gründer Bernd Lucke und dem Ötigheimer Bernd Kölmel neugegründete Partei erreichte zwar in Ötigheim 9,4 Prozent, ansonsten allerdings gelang ihr kein nennenswertes Ergebnis. Und auch die Linke wusste die Wähler in Mittelbaden kaum zu überzeugen. Sie blieb noch deutlich unter ihrem landesweiten Ergebnis.

Eine „Wiedergeburt“ feiern konnten dagegen die Liberalen, die in beiden Wahlkreisen die Fünf-Prozent-Marke knackten. Hans Schindler kam im Wahlkreis 33 auf 8,5 Prozent, im Wahlkreis 32 landete Irene Ritter bei 6,2 Prozent.